

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG**

**Personale Informationsmittel**

**Karl JASPERS**

**Politisches Denken**

**AUFSATZSAMMLUNG**

- 17-2** *Vom Ethos der Freiheit zur Ordnung der Freiheit* : Staatlichkeit bei Karl Jaspers / Karl-Heinz Breier ; Alexander Gantschow (Hrsg.). - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos, 2017. - 205 S. ; 23 cm. - (Staatsverständnisse ; 99). - ISBN 978-3-8487-0827-7 : EUR 39.00  
[#5351]

Der deutsche Philosoph Karl Jaspers (1883 - 1969) erfährt in den letzten Jahren einiges an neuer Aufmerksamkeit. An erster Stelle ist dabei jetzt die Herausgabe seiner Korrespondenz<sup>1</sup> und seiner Werke in einer Gesamtausgabe<sup>2</sup> zu nennen. So kann es nicht verwundern, daß auch von seiten der Politikwissenschaft Interesse angemeldet wird. Das ist deswegen naheliegend, weil sich Jaspers immer wieder grundlegend mit einem weiten Spektrum genuin politischer Fragen befaßt hat, auch wenn man mit Hermann Lübke konstatieren wollte, Jaspers sei "als politischer Denker nicht berühmt"

---

<sup>1</sup> *Korrespondenzen* / Karl Jaspers. Hrsg. im Auftrag der Karl-Jaspers-Stiftung von Matthias Bormuth ... - Göttingen : Wallstein-Verlag. - 24 cm. - ISBN 978-3-8353-1005-6 (3 Bd.) : EUR 99.00 [#4781]. - Philosophie / hrsg. von Dominic Kaegi und Reiner Wiehl. - 2016. - 722 S. - ISBN 978-3-8353-1096-4 : EUR 38.00. - Politik, Universität / hrsg. von Carsten Dutt und Eike Wolgast. - 2016. - 860 S. - ISBN 978-3-8353-1097-1 : EUR 38.00 ; Psychiatrie, Medizin, Naturwissenschaften / hrsg. von Matthias Bormuth und Dietrich v. Engelhardt. - 2016. - 703 S. - ISBN 978-3-8353-1095-7 : EUR 38.00. - Rez.: **IFB 16-3**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz362760969rez-1.pdf?id=7950>

<sup>2</sup> *Gesamtausgabe* / Karl Jaspers. Hrsg. im Auftrag der Heidelberger Akademie der Wissenschaften und der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen von Thomas Fuchs, Jens Halfwassen und Reinhard Schulz. In Verbindung mit Anton Hügli, Kurt Salamun und Hans Saner. - Basel : Schwabe. - 25 cm. - Abt. 1, Werke. - Bd. 10. Vom Ursprung und Ziel der Geschichte / hrsg. von Kurt Salamun. - 2017. - XXXII, 284 S. - ISBN 978-3-7965-3429-4 : EUR 84.00. - Bd. 13. Der philosophische Glaube angesichts der Offenbarung / hrsg. von Bernd Weidmann. - 2016. - XCIX, 625 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-7965-3431-7 : SFr. 148.00, EUR 148.00. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen. - Bd. 21. - Schriften zur Universitätsidee / Karl Jaspers. Hrsg. von Oliver Immel. -2016.- 350 S. - ISBN 978-3-7965-3423-2 : SFr. 108.00. EUR 108.00.

(S. 11). Lübbes Urteil könnte deswegen etwas sonderbar scheinen, weil Jaspers nicht nur mit seiner Intervention *Wohin treibt die Bundesrepublik?* direkt politisch zu wirken suchte,<sup>3</sup> sondern auch mit seinem Buch über *Die Atombombe und die Zukunft der Menschheit* zu zentralen Problemen politischer Natur im 20. Jahrhundert Stellung bezog.<sup>4</sup> Angefangen hatte Jaspers mit der philosophischen Reflexion auf politische Fragen in seinem Nachkriegswerk über *Die Schuldfrage*, so daß die Herausgeber meinen, Jaspers sei durch die Erfahrung der NS-Diktatur zur explizit politischen Philosophie gelangt (S. 14).

Die Herausgeber gestehen freilich auch zu, daß sich in Jaspers politischen Schriften manche Übertreibungen finden und daß Jaspers Politikwissenschaft als Cassandra-Ruf betreibe (S. 16). Gleichwohl behalte Jaspers' politisches Denken Aktualität, weil er in seiner Kritik etwa an der Parteienoligarchie nicht nur die Repräsentanten, sondern auch die Repräsentierten in die Kritik einschließt. Auch die Bürger selbst trügen Verantwortung für die unzulängliche Lage, weil eine Überwindung obrigkeitsstaatlicher Gesinnung nur dann geschehen kann, wenn sich die einzelnen Bürger ihrer Verantwortung bewußt werden und sich selbst zur Freiheit erziehen. In diesem Sinne hat sich auch Alexander Schwan für das Denken von Jaspers stark gemacht, denn dieser sei in seiner Generation der einzige bedeutende Philosoph gewesen, der sich ein grundsätzlich positives Verhältnis zur pluralistischen Gesellschaft und Demokratie erarbeitet hatte (S. 18).

Das gilt auch dann, wenn man wohl insgesamt festhalten muß, daß Jaspers nicht in erster Linie als Staatsdenker oder politischer Philosoph verstanden werden kann und zudem manche Elemente seiner späteren Interventionen als eher problematisch gelten. Das wird in dem vorliegenden Band gut herausgearbeitet, weil hier neben Beiträgen, die auf grundsätzliche Aspekte von Jaspers politischem Denken abzielen, auch solche stehen, die seine konkreten Interventionen kritisch analysieren.<sup>5</sup> Während Reinhard Schulz Jaspers vergleichend mit Autoren wie Axel Honneth oder Michel Foucault kontrastiert, macht Kurt Salamun auf Jaspers' liberales Ethos aufmerksam und stellt Alexander Gantschow den Philosophen als einen Republikaner

---

<sup>3</sup> Laut Henning Ottmann war dieses Buch aber „seine schwächste Schrift, ein Bündel übertriebener Ängste, falscher Urteile und gewagter Prognosen“; seine Analyse mische „vertretbare und fragwürdige Meinungen“. Siehe *Geschichte des politischen Denkens* : von den Anfängen bei den Griechen bis auf unsere Zeit / Henning Ottmann. - Stuttgart ; Weimar : Metzler. - 23 cm. - ISBN 978-3-476-01629-4 (Gesamtwerk) : EUR 179.40 (Sonderpr.) [#2873] [#2874]. - Bd. 4. Das 20. Jahrhundert. - Teilbd. 2. Von der Kritischen Theorie bis zur Globalisierung. - 2012. - XIV, 418 S. - ISBN 978-3-476-02334-6 : EUR 19.95. - Hier S. 29 - 30 (Ottmanns kritische Jaspers-Würdigung wird übrigens im vorliegenden Band nicht rezipiert). - Rez.: *IFB 13-1* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz068779917rez-1.pdf>

<sup>4</sup> Siehe dazu auch *Karl Jaspers und Jean-Paul Sartre im Dialog* : ihre Sicht auf Existenz, Freiheit und Verantwortung / Anton Hügli ; Manuela Hackel (Hrsg.). - Frankfurt am Main : Lang-Edition, 2015. - 238 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-631-65139-1 : EUR 49.95 [#3986]. - Rez.: *IFB 15-2* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz429559402rez-1.pdf>

<sup>5</sup> Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1125729821/04>

vor. Jaspers hatte ausdrücklich keine Ethik im eigentlichen Sinne entwickelt, doch schenkte er dem Ethos eine große Aufmerksamkeit und nahm, durchaus anders als viele andere Philosophen, das Problem der Erziehung, also auch das der Erziehung von Staatsbürgern und Staatsmännern, sehr ernst. Es gehört zu den erfreulichen Aspekten des Bandes, daß die Erziehungsthematik, hier unter dem Aspekt der *Selbsterziehung zur Freiheit*, am Schluß des Bandes ausdrücklich thematisiert wird, und zwar von Anton Hügli und Bernhard Sutor, wobei auch auf Widersprüche zwischen Jaspers' Theorie und der von ihm geübten Praxis aufmerksam gemacht wird. Auch wenn Jaspers möglicherweise sein früheres Desinteresse an der Politik übertrieben hat, da er aus einer politisch sehr aktiven Familie stammte, wird doch durch mehrere Beiträge des Bandes sehr deutlich, daß Jaspers erst im hohen Alter und dann vor allem durch das Erlebnis des nationalsozialistischen Totalitarismus zu rein politischen Büchern und Texten findet. Exemplarisch für die stärker öffentlichkeitsorientierte Praxis von Jaspers sind seine **Spiegel**-Interviews, wobei es zugleich aber auch interessant ist zu verfolgen, wie sich seine Einstellung zum Spiegel ändert. Bernd Weidmann stellt anhand der **Spiegel**-Affäre dazu lesenswerte Betrachtungen an, aus denen auch deutlich wird, wie sehr Jaspers eigentlich anfangs die Art und Weise des **Spiegel**-Journalismus kritisierte (seine diesbezüglichen Argumente, etwa im Briefwechsel mit Hannah Arendt, sind durchaus treffend), auch wenn er später die Wirkungsmöglichkeit schätzte, die ihm das Blatt gewährte. Weitere Beiträge widmen sich direkt dem Staatsverständnis von Jaspers (Annabelle Petschow) sowie dem Thema der politischen Repräsentation und des Amtsverständnisses (Karl-Heinz Breier), was auch für Jaspers Parteienkritik essentiell ist. Letztlich zielt Jaspers mit seiner Kritik immer darauf, den Wert der Freiheit zu stärken, weshalb ihm auch andere Ziele der deutschen Politik, wie vor allem die Wiedervereinigung, nachrangig erschienen.

Man ist am Schluß des Bandes keineswegs restlos überzeugt, daß Jaspers ein besonders bedeutender politischer Denker war. Gleichwohl finden sich in seinem Werk interessante Interventionen in zeitgenössische Debatten, die letztlich darauf hinzielen, ein Ethos bei den Bürgern zu fördern, das die Grundlage für eine tragfähige Demokratie darstellt. Unabhängig von den damals relevanten Details dürfte es von fortdauernder Bedeutung sein, wenn Jaspers sagt: „Die Demokratie wächst mit dem Denken des Volkes“ (S. 131). Daß das seine Schwierigkeiten haben kann, weiß Jaspers natürlich nur zu gut, weshalb er gerade dem Aspekt der Bildung so großen Raum gab, denn auch die Parteien müßten dazu beitragen, das Volk zum Denken zu erziehen und zu informieren (S. 107).

Till Kinzel

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8448>